

Bezugs-Preise
Monat, einchl.
Zustellungs- u.
Anzeigen-Preise
Die einpaltige Seite
aus dem Jahrgang...

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen
„Feierstunden“ „Unsere Heimat“
mit der landwirtschaftlichen Beilage
Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
Die einpaltige Seite
aus dem Jahrgang...

Nr. 167

Begründet 1826

Dienstag den 21. Juli 1925

Fernsprecher Nr. 29

99. Jahrgang

Tagespiegel

Die deutsche Animonie wurde am Montag nachmittag in Paris übergeben. Die Veröffentlichung erfolgt voraussichtlich am Mittwoch.

Die Stadt Düsseldorf ist am 20. Juli geräumt worden. In Karlsruhe wurde am Sonntag eine schweizerische Kunstausstellung eröffnet.

In Elkhorn gab es wieder einmal einen Militärputsch, der aber von der Regierung rasch unterdrückt wurde. Es gab einige wenige Verwundete.

Das erste Jahr Dawesplan

In der Sitzung der Düsseldorf-Industrie- und Handelskammer am 17. Juli gab der Geschäftsführer Dr. Wilden eine Rede über die Wirtschaftslage, wie sie sich unter dem Einfluß des Dawesplans gestaltet hat. Das deutsche Volk, so führte Dr. Wilden aus, hat seine Verpflichtungen aus dem Dawesplan treu erfüllt...

Aber wenn schon damals die Zweifel glaubten, nach Ablauf der Schonfrist werde die Wirtschaft den Druck der Löhne nicht mehr tragen können, so ist es bereits heute offensichtlich, daß deren Befürchtungen sogar schon während der Schonfrist in geradezu erschreckendem Maße übertrieben worden sind.

Die Steuern werden nach rohen Maßstäben erhoben, indem man Umsatz und Vermögen zugrunde legt, um Einkommen- und Körperschaftsteuern sowie Gewerbesteuer zu bemessen. Es fehlen die Grundzüge steuerlicher Gerechtigkeit. Die gesamten Steuern, die aus dem Ertrag gezahlt werden sollen, verdienen den Namen Ertragssteuern nur deshalb, weil sie gute Erträge bringen, nicht weil sie aus dem Ertrag fließen.

Die Steuern werden nach rohen Maßstäben erhoben, indem man Umsatz und Vermögen zugrunde legt, um Einkommen- und Körperschaftsteuern sowie Gewerbesteuer zu bemessen. Es fehlen die Grundzüge steuerlicher Gerechtigkeit.

Die Steuern werden nach rohen Maßstäben erhoben, indem man Umsatz und Vermögen zugrunde legt, um Einkommen- und Körperschaftsteuern sowie Gewerbesteuer zu bemessen. Es fehlen die Grundzüge steuerlicher Gerechtigkeit.

Die Steuern werden nach rohen Maßstäben erhoben, indem man Umsatz und Vermögen zugrunde legt, um Einkommen- und Körperschaftsteuern sowie Gewerbesteuer zu bemessen. Es fehlen die Grundzüge steuerlicher Gerechtigkeit.

Die Steuern werden nach rohen Maßstäben erhoben, indem man Umsatz und Vermögen zugrunde legt, um Einkommen- und Körperschaftsteuern sowie Gewerbesteuer zu bemessen. Es fehlen die Grundzüge steuerlicher Gerechtigkeit.

landes sowie die Zoll- und Außenpolitik der ausländischen Staaten hinzu. Die Hemmnisse im Außenhandel sind derzeit groß, daß die Behebung der Ausfuhr nur mit den größten Schwierigkeiten und Opfern sich vollzieht. Abgesehen von den inneren Belastungen, die die deutschen Erzeugnisse schon in großem Umfang wettbewerbsunfähig machen, ist die Ausfuhr nach fremden Staaten durch die im Ausland fast allenthalben zu beobachtende Schutzpolitik erschwert.

Die bisherige Entwicklung des Außenhandels gibt zu den größten Besorgnissen Anlaß. Unsere Handelsbilanz ist im Jahr 1924 mit etwa 2,7 Milliarden positiv. In den ersten Monaten des laufenden Jahres beträgt die Passivität schon etwa 2,2 Milliarden Mark. Sie wird alle in der ersten Hälfte des Jahres 1925 fast die gleiche Höhe erreicht haben wie im ganzen Jahr 1924.

Die Wirtschaftskrise wird sich nur dann überwinden lassen, und nur dann wird es möglich sein, nach Ablauf der Schonfrist die aus dem Bondeur Abkommen sich ergebenden Wiederherstellungspflichten zu erfüllen, wenn die verantwortlichen Führer anderer öffentlicher Lebens in der Erkenntnis der Notlage der Wirtschaft alles daran setzen, um die Belastung der Wirtschaft, namentlich die Steuerbelastung, zu mildern.

Die Kammer beschloß, in einer Eingabe an den Reichstagspräsident, der sich weitere Handelskammern und Körperschaften anschließen, eine ausführliche Klarlegung der wirtschaftlichen Bedürfnisse zu geben.

Neuestes vom Tage

Flugplatz-Diffusionen

Berlin, 20. Juli. Ein französischer Hauptmann befragte in Begleitung eines japanischen Offiziers die Anlagen auf dem Flugplatz Johannisthal und stellte eingehende Untersuchungen über die Anzahl der Flugschwierer und den Bau neuer Motore an.

Die Darlehen für das besetzte Gebiet

Berlin, 20. Juli. Auf Grund von Verhandlungen, die im Reichswirtschaftsministerium mit den beteiligten Stellen stattgefunden haben, werden, wie bereits berichtet, dem besetzten Gebiet aus Postbesoldungen 10 Millionen Mark Darlehen für Handwerk, Kleinindustrie und Einzelhandel zur Verfügung gestellt.

Die Räumung

Essen, 20. Juli. Die Städte Recklinghausen, Gladbeck, Hattungen und Bochum sind geräumt. Essen soll am 31. Juli geräumt werden. Das H. Inf.-Regt., das in Bochum lag, soll in dieser Woche nach Marokko eingeschifft werden.

Das Reich zu 3 Millionen M. verurteilt

Brüssel, 20. Juli. Der Verband der Belgier, die während des Kriegs aus Kriegsnotwendigkeiten nach Deutschland oder in andere Gebiete abgeführt worden waren, hatte gegen das Deutsche Reich einen Rechtsstreit wegen des angeblichen Betrugs von akter Eigentumsaktoren. Das Gericht hat dem Reich zu einem Schadenersatz von 3 Millionen Mark verurteilt.

angeblichen Betrugs von akter Eigentumsaktoren. Das Gericht hat dem Reich zu einem Schadenersatz von 3 Millionen Mark verurteilt.

Keine Zeitungen in Brüssel

Brüssel, 20. Juli. Die Typographen der Zeitungen haben sich dem Verbot der Zeitungsdruckerei angeschlossen. Heute sind in Brüssel keine Zeitungen erschienen.

Die Generalratswahlen in Frankreich

Paris, 20. Juli. Nach dem bisherigen Ergebnis der gestrigen Generalratswahlen haben die Linksparteien den Sieg erringt. Herriot ist mit großer Mehrheit wiedergewählt, nach Caron ist gewählt. Im Elsaß sind die Linksparteien unterlegen und Abg. Bell (Soz.), der hauptsächlich an dem Kulturkampf im Elöß die Schuld trägt, ist in Straßburg durchgefallen.

Der Krieg in Marokko

Paris, 20. Juli. Die Verhandlungen über Marokko sind am Samstag in Rabat zu Ende geführt worden. Die Sitzung hat auf beiden Seiten nicht ganz befriedigt.

Die Kampflosigkeit ist in den letzten Tagen etwas abgeklaut, da Abd el Krin, wie dem „Matin“ berichtet wird, seine ausgebildeten Truppen aus der Front zurückgezogen hat, um sie bei dem entscheidenden Durchbruchversuch aufzugreifen. Es soll geglaubt sein, dem Abfall der eingeborenen Stämme einigermassen Einhalt zu tun.

In Colofonia wurden zwei Schweizer verhaftet, die Ausreisungsschriften zur Weiterreise vertrieben.

Der Weltbanker Amerila

London, 20. Juli. In diesem Finanzstreifen hält man es für wahrscheinlich, daß die Reporter Bankten Frankreich eine Anleihe von 150 Millionen Dollars geben werden, wenn zuvor die Anleihegelder von Australien und der Südafrikanischen Union beschiedigt seien. Die englische Industrie ist mit dem Erlös des Schatzkammers Churhill, daß aus England die auf weiteres keine Anleihe mehr vergeben werden dürfen, auch nicht an die Dominions, sehr unzufrieden.

Die deutsch-russischen Verhandlungen
Moskau, 20. Juli. Die Sowjetregierung erklart in der Tatunde, daß der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rangau, zum Borkigenden der deutschen Abordnung für die Verhandlungen über den Handelsvertrags ernannt worden ist, den Beweis dafür, daß die deutsche Regierung den Wert dieses Vertrags richtig einschätzt, daß er nämlich eine kräftige Handbabe in den deutschen Verhandlungen mit dem Verband darstellen würde.

Die Lage in China

London, 20. Juli. Nachdem der dipl. Ausbruch in Peking (wegen der Gegenhochzüge Englands) in der Unterwerfung der Borgänge in Shanghai erfolglos geblieben war, ist nun in Shanghai ein Untersuchungsausschuss eingesetzt worden, der aus einem Amerikaner, einem Engländer und einem Chinesen besteht.

Die berechtigten Beschwerden der Chinesen
London, 20. Juli. Der englische Verband der Freunde Chinas veröffentlichen Tatsachen über die Berechtigung der chinesischen Beschwerden gegen die Fremdbesetzung in Shanghai. Daran geht hervor, daß von den Arbeitkräften, die von der Textilindustrie in Shanghai angestellt sind, in chinesischen Fabriken 13 v. H. der Arbeiter Kinder unter 12 Jahren, in den amerikanischen Fabriken 16 v. H., in den englischen 17 v. H., in den holländischen 46 v. H. und in den französischen sogar 47 v. H. Jugendliche unter 12 Jahren sind. In der ersten englischen Textilfabrik die 1800 Arbeiter in zwei Schichten, je einer Tag- und Nachtschicht von 12 Stunden beschäftigt, sind 700 Jungen und Mädchen unter 12 Jahren. Im Chineseniertel von Shanghai leben etwa 1 Million Menschen, im ausländischen Viertel unter dem ausländischen Einfluß 27 000 Ausländer und 600 000 Chinesen. Bezeichnend für den Geist der Verwaltung des (vorwiegend ausländischen) Stadtrats sei die Tatsache, daß 97 v. H. der Bevölkerung der Fremdenstadt, nämlich die Chinesen die öffentlichen Anlagen nicht benutzen dürfen. Bis vor wenigen Wochen waren in offen öffentlichen Anlagen Schilder angebracht gewesen mit dem Inhalt: „Chinesen und Hunde ist der Eintritt verboten“.

Vertical text on the left edge of the page, including 'Zaier', 'Kreisch', 'Zaier', 'Kreisch', 'Zaier', 'Kreisch'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Zaier', 'Kreisch', 'Zaier', 'Kreisch', 'Zaier', 'Kreisch'.

Württemberg

Stuttgart, 20. Juli. Vom Roten Kreuz. Die Deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz trafen am Sonntag in der Niederhalle ihre Reichsverbandstagung ab. Die meisten Vertreter waren in Uniform erschienen. Die Tagung fand unter der Leitung von Dr. Berg-Karlsruhe. Generalsekretär von Strädel begrüßte besonders die Fürstin zu Wied, die Tochter des Königs, den die alten Soldaten nie vergessen würden. Die Fürstin zu Wied sprach der Tagung die herzlichsten Segenswünsche der württembergischen Frauenvereine des Roten Kreuzes aus. Hierauf wurde in die geschäftlichen Verhandlungen eingetreten und an den Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg ein Jubiläumstelegramm abgelesen. In den Verhandlungen spielte die Arbeitsgemeinschaft württembergischer Sanitätskolonnen und Feuerwehren eine große Rolle.

Am Sonntag vormittag fand die Tagung ihren wirkungsvollen Abschluß durch eine Uebung der Württ. Sanitätskolonnen auf dem Cannstatter Wasen unter der Leitung von Generaloberarzt Dr. Schleichberger. Der Uebung lag die Idee zugrunde, daß ein D-Zug auf der Brücke auf einen Bergknoten aufgefahren ist und daß mehrere brennende Wagen über die Brücke in den Redar gestürzt sind. Nach der Uebung erfolgte ein Vorbezug, dessen Strammheit die alten Soldaten erkennen ließ.

Warnung vor Eöhungen von Hypotheken. Der Württ. Anwaltskammerpräsident und Sparerkassenerband warnen vor gewissenlosen Schuldner, die die Unkenntnis des den Gläubigern noch nicht bekannten, vom Reichstag angenommenen neuen Aufwertungsgesetzes auszunutzen und Vorkauf von Darlehens- und Kaufpreishypotheken durchzuführen versuchen. Alle Interessenten müssen sich vor Erteilung einer Eöhungsbewilligung bei der Verbandsgeschäftsstelle oder Sachverständigen über die neue Rechtslage erkundigen.

Dihingen Olt. Leonberg, 20. Juli. Gasvergiftung. Die Frau des Besitzers der Zehlmühle wurde mit zwei Kindern morgens in den Betten bewußlos und fast erstickt aufgefunden. Es lag Gasvergiftung vor. Das Gas war aus der Sauggasleitung in das Schlafzimmer gedrungen. Dem schnell herbeigerufenen Arzt gelang es, die Berunglückten wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Endwigsburg, 20. Juli. Selbstmord. Polizeioberwachmeister Konrad Fink ist vor kurzem freiwillig aus dem Leben geschieden. Die vorgefehlt Dienststelle tritt in einer öffentlichen Erklärung dem Gerücht entgegen, daß Schützen im Dienst der Grund für die Bergweissungst gewesen seien.

Großbottmorf, 21. Juli. Gewitterschaden. Freitag abend entluden sich über unserer Gemarkung drei Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel vermischt. Durch die Wäcker drang der Regen durch und in viele Keller drang das Wasser ein. Gewaltige Erdmassen wurden in den Weinbergen abgeschwemmt. Die Weinbergssteigen waren in kurzer Zeit in reißende Wäcker vermandelt. Die Fruchtfelder, die in schöner Pracht standen, sind wie gewalzt. Der Schaden ist ziemlich groß.

Kauterbach-Sulzbach, 20. Juli. Das zweite Opfer des Brandunglücks. Nun ist auch das 8 Monate alte Kind des Max Kaiser seinen schweren Brandwunden erlegen, das Befinden des Vaters ist immer noch besorgniserregend.

Gayberg Olt. Maulbronn, 20. Juli. Geflügelvergiftung. Durch vergifteten Weizen, der entweder aus Unachtsamkeit oder Bosheit hier in den Ortsbach zerworfen wurde, sind eine Anzahl Enten und Gänse zugrunde gegangen.

Birkenfeld Olt. Neuenbürg, 20. Juli. Heidelbeerernte. Die Heidelbeerernte ist heuer in unserer Gegend sehr gut ausgefallen. Der zur Zeit herrschende Streik ist ihr zugut gekommen. Statt nach Horzheim sind die Arbeiter nach Calmbach und Wildbad gefahren und haben von hier aus ihre Streikzüge in die weiten Wälder nach der kostbaren Beere unternommen. Die Ernte hat der einheimischen Bevölkerung einen schönen Gewinn gebracht.

Wildbad, 20. Juli. Vom Bad. Die Kaiserin Hermine, die Gemahlin des ehemaligen Kaisers, hat nach lechawöchiger, erholungsreicher Kur am Wildbad wieder verlassen. Auch Rudolf Herzog, der bekannte Schriftsteller, weilte in den letzten Tagen in der Stadt.

Münchingen, 20. Juli. Eröffnung der Gewerbeausstellung. Am Samstag nachmittag fand in Anwesenheit von geladenen Gästen die feierliche Eröffnung der Gewerbeausstellung statt. Die Begrüßungs- und Eröffnungsansprache hielt Stadtschultheiß Werner. Im Anschluß hieran fand eine Führung durch die Ausstellung statt, die eine frohe Schaulust unseres einheimischen Gewerbes zeigt. Abends fand noch ein gutbesuchtes Festbankett in der von der Kollbrunnerei Gullingen bewirtschafteten Festhalle statt, bei welchem in trefflichen Reden nochmals auf die Bedeutung der Ausstellung für Stadt und Bezirk Münchingen hingewiesen wurde.

Lüdingen, 20. Juli. Von der Redar-Schlaggruppe. Nach dem nunmehr vorliegenden Rechnungsabluß der Redar-Schlaggruppe betragen die gesamten Beaufosten der Wasserleitung abzüglich der Staatsbeiträge und sonstigen Beiträge 650 000 M. Auf den Kopf der in Betracht kommenden Bevölkerung fallen jährlich 80,50 M. Schulden, 9 M. Rins, 1,61 M. Tilgung, 1,99 M. Betriebskosten. Auf die Gemeinde Kirchentellinsfurt kommen rund 161 000 M., auf Wonnweil 134 000 M., auf Sondelfingen 120 000 M. usw.

Münchingen Olt. Rottenburg, 20. Juli. Tod durch Verletzung an einer Heugabel. Vor einigen Wochen wurde der im besten Mannesalter lebende Carl Regger von hier beim Heuaussaden mit der Gabel am Arm verletzt. Es zeigten sich bald Erscheinungen von Blutergußung, die aber wieder zurückging. Dagegen trat nunmehr Wandharrkrampf ein, dem der Mann erliegen ist.

Oefhingen, Olt. Rottenburg, 20. Juli. Schwere Unfall. Der Sohn Johannes des Wagnereisters Brielmann kam den Messern der Futterschneidmaschine zu nahe. Dabei wurden ihm die Sehnen der rechten Hand abgeschnitten. Auch die Unterarmknochen wurden noch verletzt.

Schramberg, 20. Juli. Seinen Verletzungen erlegen. Der 19jährige Fabrikarbeiter Alfred Schneider von Waldmünchen war auf dem Hof in Sulgan mit seinem Rad unter ein Auto gekommen. Seinen schweren Verletzungen ist er nunmehr im hiesigen Krankenhaus erlegen.

Verz. a. Dr., 20. Juli. Fund. Vor einiger Zeit wurde das Gestirn zum Hirsch, das ehemalige Schloßchen, neu eingedeckt. Dabei wurde eine Dachplatte aus dem Jahr 1737 aufgefunden. Kaiser der Jahreszahl befindet sich eine ausgehende Sonne, zwei Sterne, ein Halbmond auf der Platte, sowie mehrere Buchstaben. Das alte Schloßchen wurde 1620 gebaut. Der Hirsch hat seinen Namen nicht umsonst. Beim damaligen Herzog Julius Friedrich herrschte große Geldknappheit, aber er wußte sich zu helfen. Er benutzte die unruhigen Zeiten (Dreißigjähriger Krieg) und richtete 1622 in diesem alten Schloßchen eine Münzstätte ein, in der innerhalb 9 Monaten nicht weniger als 1 044 034 schlechte Hirschgulden geprägt wurden, deren Silberwert statt 60 kaum 10 Kreuzer betrug. Diese Münzstätte wurde aber aus Anordnung des Schwäbischen Bundes bald zerstört. Die Hirschgulden wurden für wertlos erklärt.

Kulmbach, 20. Juli. Zentrumspartei und ober-schwäbischer Adel. Gestern fand hier eine Zentrumstagung statt, in der die Minister Volz und Venerle zu Tagesfragen Stellung nahmen. Minister Venerle beschloß hauptächlich mit der Stellung der Zentrumspartei zur Ober-schwäbischen Volkszeitung, deren Sanierung mit 148 000 M. durch eine unter der Führung des Pfaffen Wolfegg stehende Gruppe des ober-schwäbischen Adels erfolgte. Der Minister stellte fest, daß die Ober-schwäbische Volkszeitung keine Zentrumspolitik treiben wolle. Man wisse, daß man in gewissen Kreisen des katholischen Adels mit der Haltung des Zentrums nicht zufrieden sei trotz der Regierungskoalition mit der Rechten in Württemberg und trotz der Unterstützung der Rechtsparteien im Reich durch das Zentrum. Die Unzufriedenheit komme daher, weil sich das Zentrum nicht darauf festlegen wolle, aus der grundsätzlichen Ablehnung des Sozialismus als Weltanschauung auch die Ablehnung jeglichen faktischen Zusammengehens mit der Sozialdemokratie zu folgern. Wenn die Ober-schwäbische Volkszeitung ihr politisches Programm nicht ehrlich und offen entwickle, so sei das Mißtrauen gerechtfertigt und das Zentrum müsse Vorbehalte treffen, daß das Blatt nicht in entscheidenden Augenblicken des politischen Lebens dem Zentrum in den Rücken falle. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der die Ausführungen des Ministers gebilligt werden.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 21. Juli 1925.

In seinen Kindern, maglich, lebt der Mensch allein.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat die Vondarbeitslehrerin auf gebohdener Stelle K. E. K. Kleinig zur Hauslehrerin ernannt.

Waldfest des Schwarzwaldvereins Ragold.

Am Sonntag fand unter überaus reger Beteiligung das diesjährige Waldfest des Schwarzwaldvereins Ragold auf dem Schloßberg statt. Obwohl die Feier erst um 1/2 5 Uhr beginnen sollte, konnte man schon am frühen Nachmittag Festeslutige zum Schloßberg hinauf ziehen sehen. Bei allen lag man die freundliche Erwartung vom Gesicht ab und besonders die Kinder vernommen mit ihren Vätern gar nicht schnell genug vorwärts zu kommen. Die Compagnien die dem Schwarzwaldverein, besonders aber wohl seinen schönen und wertvollen Zielen entgegengebracht werden, konnte man daraus sehen, wieviel Neugier die alten Bauern der Burg schon nach ganz kurzer Zeit umschlossen. Wer ein wenig spät kam oder vielmehr, wer sich erst zum andernmalen Beginn um 1/2 5 Uhr einstellte, hatte Mühe noch ein Sitzplätzchen zu erwirken.

Nach kurzen, herzlich begrüßungsworten hielt Herr Studentent Rudler einen Vortrag über die Vergangenheit der Burg.

Die erste Urkunde von Ragold stammt aus dem Jahre 786. In dieser Urkunde schenkt der Graf Gerold dem Kloster St. Gallen Güter in der Reichshaus. Er wurde unterzeichnet in der villa ragoliana, der Siedlung Ragold. Dieser Graf Gerold war der Schwager Karls des Großen. Als Gaugraf des Ragoldens hatte er ein größeres Gebiet um Ragold in Verwaltung. Einer dieser Gaugrafen ist zweifellos der Erbauer der Burg in ihrer ursprünglichen kleineren Form. Wie die Grafen von Calw waren sie ein bedeutendes Adelsgeschlecht. Sie legten wie ihre Nachbarn im Schwarzwald ein ganze Anzahl Waldhufendörfer an am Altenhof-Dorf, Dohdort bis Inselsberg, Felsbach u. a. Um 1150 zogen die Grafen des Ragoldens nach Tübingen, um dem ihre Aufsicht anvertrauten Reichsforst des Schönbuchs näher zu sein. Sie nannten sich nun Hohenagel von Tübingen. Von ihnen kam um 1250 durch Heirat Ragold, Hattenbach, Altenstutz und Wildberg mit zugehörigen Ortlichkeiten an die Grafen von Hohenberg, die ihre Stammburg auf dem Oberhohenberg bei Spaichingen und großen Besitz am oberen Neckar bis Horb nach Rottenburg hatten. Durch Teilungen, Säkularungen um verarmten diese Seitenlinien. Deshalb veräußerten sie Ragold die Stadt und Burg sowie Hattenbach mit Bewohnern und allem Zubehör an die Grafen von Württemberg im Jahre 1363. Von nun an wohnte auf der Burg bis um 1600 der Obervoogt von Ragold. Im Jahre 1645 fürmten die Kaiserlichen die Stadt und Burg. Die fast zerstörte Burg wurde nicht mehr bergeschützt. Die Burgen hatten ihre Rolle als feste Waffenplätze ausgespielt. Im 19. Jahrhundert wurde im Gefolge einer starken romantischen Strömung die Ruine von der staatlichen Restverwaltung und der Ludwigsland durch Anbau einer Treppe befestigt und als Aussichtsturm benutzet.

Gespannt hatten alle den Ausfühungen des Dr. Studentent Rudler den für die meisten war das Gedächtnis etwas völlig Neues. Wir müssen hierfür besonders dankbar sein, denn zu lesen bekommt man die Vergangenheit dieses Teilchens Heimat nirgends und nicht jeder ist in der Lage, sich mit diesem, obwohl sehr interessanten Studium zu befassen.

Kaum er sollte aber die Jugend zu ihrem Rechte kommen. Beim Girtausen, Sackhüpfen, Topf schlagen usw. konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit und Gewandtheit beweisen und bei Spielen, bei denen diese Eigenschaften nicht in die Waagschale fielen, durfte jeder die Jungung seines Glücksgottes erweisen. Die Stadtkapelle, obwohl sie schon seit dem frühen Morgen durch das Echo der Feuerwehrein reichlich in Anspruch genommen war, Sänger aus dem Reihen des Liederteenes, und Schülerchöre hatten sich bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt und halfen mit dem Tag verschöneren, indem sie ihre Weisen in die frische, freie Abendstimmung hinausgeschmetteten. Damen und Herren aus dem Verein und dessen Bekannntentrefe, sowie die Ragolder Schulkinder hatten es sich nicht nehmen lassen, zu dem schönen Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Besonders schön und reizvoll waren die Reigen und Tänze die jeden und wäre er auch noch ein so großer Blübler erfreuen mußten. Auch 1000 M. (wenn auch nur von 1923) konnte man

verbienen, wenn man sich bereit hielt den Luftballon, der von des Luzzes Höhe mit einer Postkarte und seinem „schweren Inhalt“ (ca. 1 Gramm) in die Weite wandern sollte, zu erwischen. Doch die Strapazen sollten nicht groß sein, denn anstatt in die Höhe zu steigen, machte der „Dier Ballon“ es sich bequem und spazierte spaziert nach dem Erdboden hin. Damit nun nicht die Glieder der Zuschauer einrosteten, war auch für die Jugend zwischen 17 und 80 ein Längchen eingeschoben und Gesellschaftsspiele wie Dack-Dack, Trittenabschlag usw. sorgten für die weitere Zerstreuung.

Nur vor Zerschluß kam „Des Sängers Fluch“ von Umland zur Ausführung. Auf dieser natirlichen Bühne und durch die geheimnisvolle Beleuchtung wirkte das Gedotene besonders ergreifend. Aber auch die Spieler hatten nicht das Wenigste zu dem guten Gelingen beigetragen. Bedenktend klangen die Fluchsworte des feines Kindes betäubten alten Sängers in dem alten Gemäuer wieder. — Wenn auch schon lange vorher die Lampion wie Wähnwärmen durch die grünen Zweige leuchteten und dem ganzen ein stimmvolles Aussehen verlieh, so durften wir und alle an dem schönen und reichhaltigen Feuerwerk, zu dem keine Mühe und Arbeit, zuletzt aber auch nicht Geld gespart worden war, ergötzen. Raketen und Luftfugeln aller Art schwirren unaufhörlich um den Schloßberg herum und es mag besonders von den anderen Höhen an vom Tale aus, mehr noch wie von der Burg selbst aus, ein imposanten Anblick geboten haben. Inzwischen war es 10 Uhr geworden und es war Zeit, sich auf den Heimweg zu machen. Die Stadtkapelle voraus in langsamem Zuge schlängelten sich die brennenden Fackeln und unter Gesang und Musik die Festteilnehmer durch den Wald und die Stadt. Auf dem Marktplatz sang man noch ein gemeinschaftliches Lied und mit einem feierlichen „Wald Heil“ ging man auseinander, wenn man es nicht verzog, noch einige Stündlein im Kreise der Freunde im Gohhaus zur Linde oder in der Kählerlei zu verheigen.

Auch an dieser Stelle soll allen Mitwirkenden für ihre Mühe und Arbeit gedankt sein, besonders aber dem Vorsitzenden, Rechnungsrat Venz, dem für alles eine besondere Anerkennung ausgesprochen werden muß.

Kinderfest. Viel war der Arbeit zur Vorbereitung, trotz die Vorfreude, reichend und originell der Festzug, sowie die Veranstaltung, viel schöner doch als alles was der Dank, der aus den leuchtenden Kinderangen sprach. Aber nicht nur die Kinder waren der Freude voll, sondern auch die Alten, wurden mit ihnen nochmals jung und freuten sich der munteren Schar. (Ausführlicher Bericht folgt.)

30jähriges Jubiläum des E. V. S. M. Altensteig.

Unter dem Schall schmetternder Posaunen und mit wehenden bunten Wimpeln bewegte sich ein stattlicher Zug früher junger Männer am Sonntag, 19. Juli nachmittags 1/2 2 Uhr, vom Altensteiger Marktplatz zur Stadtkirche hinaus; vornehm die Altensteiger Jungmänner, hinter ihr Vereinsgruppe um Vereinsgruppe aus Rab und Fern, zum Schluß der christliche Verein junger Männer der Stadt. Es galt, das 30jährige Jubiläum des letztgenannten Vereins festlich zu begehen. Schon beim Vormittagsgottesdienst war des Ereignisses gedacht worden im Weisen mancher Festgäste, die nachher in dankenswerter Weise in einer Reihe von Bürgerhäusern freundlich Begrüßung während der Mittagszeit gefunden hatten.

Der Festgottesdienst am Nachmittag selber wurde durch verschiedene Posaunenworte verziert. Nach der herzlich Begrüßung durch den Ortsgottesdien, Stadtpfarrer Horklader, hielt Landesdirektor Pfarrer Keppler, Stadtpfarrer die Festpredigt. In warmen Worten legte er dem festfeiernden Verein die Mahnung „Jesus ans Herz; „Bleibet in meiner Liebe!“ „Meines Jüngers Aton“, mein Freudenstern“ sollte du, Herr Jesus, bleiben!“ in allen Freuden der Befuchungen, bei allem Wirrwort der Anschauungen, unter allem Druck des Kreuzes, bei allem Tusch des Sterbens. Wie frisch klang zum Schluß der gemeinsamen Gesang: „Nicht frohlich hinaus zum heiligen Krieg.“

Die Nachfeier auf dem prächtigen Festplatz „unter den Eichen“ begann, nachdem sich die Festgäste hatten durch freundliche Begrüßung herzlich stärken und erquiden dürfen. Und da zeigte sich erst, wie groß die Teilnahme am Fest war. Wurden doch Gemeinwohler ausgerichtet nicht bloß von Vertretern aus Vereinen des Ragolder Bezirks, sondern auch von vielen aus dem Freudenstädter, Calmer, Neuenbürgen, Herrenberg, Tübingen und Ludwigsburger Bezirk; selbst Ulm und Göttingen hatten Vertreter, andere Vereine schriftliche oder telegraphische Grüße gesandt. Im ganzen waren über 20 Vereine vertreten. Vatermeister Kraus, der derzeitige Vorstand des Vereins, gab dann einen anprechenden Festbericht über die 30 Jahre des Vereins mit seiner wechselvollen Geschichte. Der Verein hat auch heute noch unter Mithodung gelegentlich zu leiden. Er erfreut sich zur Zeit eines ordentlichen Besuchs mit seinen 37 Mitgliedern, zu der die Jungmänner noch hinzukommen und eines regen Lebens in Turn- und Posaunen- und namentlich Bibelabenden. Seine Beziehungen reichen bis hinüber nach Amerika, Schönehaufels und Cefterreich. Landesdirektor Pfarrer Keppler überbrachte die Grüße des Württ. Evang. Jungmännerbundes. An Erinnerungen an manche Posaunenführer von Altensteig nach seinem früheren Pfarrort Göttingen anknüpfend wünschte er in launiger Weise, daß der Verein nicht einen — „jäger dreißig Jahre alten“ — Posaunenführer, der hocken bleibe und dessen Weiden man immer wieder den Stod zeigen müsse, vielmehr, daß der Verein kräftig lebe und fröhlich gezeugen von willigen Mitarbeitern, fröhlich vorwärts und dem Ziel zuehe und immer gut befehlt sei. Der Gesang des Liedes: „Wir reichen uns zum Bunde die reue Bruderhand“ schloß diesen Teil der Feier, der auch von der Gemeinde zahlreich besucht war und trotz drohender Wolken durch seinen Gewitterregen gestört wurde. — Abends, nachdem die Festgäste den Heimweg angetreten hatten, um 1/2 9 Uhr waren im Gemeinwohler noch seine Lichtbilder aus der Arbeit der christl. Jungmännervereine und des Württ. Jungmännerbundes zu sehen, die Pfarrer Keppler erläuterte. Möge der Festzug wirken, was er sollte, neuer Zusammenkunft der alten Mitglieder des Vereins und Bezirks um den Führer Jesus Christus und Gewinnung neuer Freunde für die Jungmännerarbeit.

Wildberg, 20. Juli. Bauverein „Gemeinschaft der Freunde.“ Am Samstag und Sonntag wurden im Traubenaal in Ragold und in der Krone zu Wildberg öffentliche Vorträge gehalten. Der Vertreter für den Schwarzwald, Herr Waldenhofer von Freudenstadt, legte in längerem Ausführungen Zweck und Ziel sowie die Einrichtungen und Gründung der G. v. F. ruhig und wohl verständlich dar. Jedem zu einem Eigenheim mit Garten zu verhelfen, ist das Ziel dieser ganz auf Eigenliebe beruhenden Einrichtungen. Das Interesse in beiden Orten war recht groß, was die Teilnehmerszahl in Ragold bewies und in Wildberg die große Anzahl der Anträge. Es sind hier für 75 000 M. Beiträge sofort abgeschlossen worden und stehen weitere Abschlässe in sicherer Aussicht. In beiden Orten wurden noch verschiedene Fragen gestellt, die auch von



Halbender beantwortet wurden. Alle diese Fragen und Antworten trugen sehr zur Klärung und Behebung so mancher Unklarheiten und Zweifel bei. Der Hauptlehrer Schuster-Wildberg, der als Vertrauensmann für unsere Gegenden aufgestellt ist, leitete die Versammlungen und bat die Interessenten in ihrem Teil diese segensreiche Tat bei jeder Gelegenheit zu unterstützen und durch zahlreiche Anmerkungen und Beiträge die Sache zu fördern zu May und Jommien unseres geliebten, armen Volkes.

Heimerdingen, 21. Juli. Teilnehmer an der Nordpolexpedition. Der von hier gebürtige Mechaniker Karl Feucht, der an der Nordpolexpedition teilgenommen hat, ist am letzten Sonntag in sein Heimatdorf zurückgekehrt. Die hiesigen Einwohner sowie der Turnverein, der Gesangsverein, der gemischte Chor und der Posaunenchor hatten sich zum Empfang am Bahnhof aufgestellt. Nach einem vom Posaunenchor vorgezungenen Begrüßungschor hieß Schultheiß Hummel den Heimgekehrten herzlich willkommen, wobei er zum Ausdruck brachte, daß die Gemeinde stolz auf einen solchen Mann sein dürfe, der als einziger Deutscher so rühmlichen Anteil an dieser zum Weltreichtum gewordenen Expedition genommen habe. Feucht wird in den nächsten Tagen einen Vortrag über seine Erlebnisse halten.

Aus aller Welt

Die diesjährige Tagung der Deutschen Ostsee-Kolff-Berine wurde am Sonntag mit einem Festgottesdienst in Saarbrücken eröffnet. Es fand ein Festzug statt, an dem sich 25 000 Menschen beteiligten.

Die Bibel in Griechenland erlaubt. Bis vor kurzem war die Bibel in der neu-griechischen Landesprovinz verboten und nur allegorische Ausgaben, die das einflame Volk nicht lesen konnte, gestattet. Erst dieses Jahr, nachdem ein in England gewählener Grieche dem Ministerpräsidenten eine neu-griechische Bibel überreicht hatte, wurde dieses Verbot aufgehoben. Viele Klöster mit neu-griechischen Bibeln und Testamenten, die lange im Jochhaus in Athen gelagert hatten, wurden nun frei und die Bevölkerung nahm sie mit Freude an.

Musikali schwer erkrankt. Aus Pam wird gemeldet, daß Musikali sei von den Engländern ein schweres Magenleiden beschleht worden, das in nächster Zeit eine Operation nötig mache.

Das Eibornische Turnfest hat am Sonntag in Gensl begonnen. An den Vorjahren beteiligten sich 20 000 Turner.

Hitz in Berlin. Der Sonntag war einer der heißsten Tage in Berlin in diesen Sommer. Schon in den heißen Vormittagsstunden zeigte der Thermometer gegen 30 Grad im Schatten. Obwohl die Gewitter in der Umgebung Berlins von Westen und Südwesten wimmelten, kam es nicht übermilde zu wenig Unfällen. Wie abends wurden insgesamt vier Personen als beim Baden ertrunken gemeldet.

In Berlin erreicht die Merkurtemperatur der Thermometer bereits 34 Grad C. im Schatten, das ist der höchste Tag dieses Sommers.

Altenverstehe in Berlin. Am letzten Sonntag sind im Stadt- Ring- und Korridorbereich in Berlin im ganzen 1 100 000 Fahrgäste befördert worden. Zur Bewältigung des Verkehrs wurden die Straßen bis zur Grenze ihrer Belastungsfähigkeit mit Sonderzügen in Anspruch genommen.

Hitzewelle über Skandinavien. Nach schweren Unwettern mit viel vornehmer Woche eine starke Hitzewelle über die Skandinavische Halbinsel. In Stockholm zeigte der Thermometer am Donnerstag nachmittags 35 Grad, nachts 23 Grad C, so viel wie in Rom. In Göteborg wurden 25 Grad nachts gemessen. Seit 1859 haben die nördlichen Länder keinen so heißen Sommer mehr gehabt; damals wurden in Stockholm einmal 35,3 Grad gemessen. Zahlreiche Hitzeschläge und Erfränkungen infolge der Hitze werden gemeldet. Im Hafen von Odense erlitt ein Matrose eines deutschen Dampfers einen Sonnenstich, fiel über Bord und ertrank.

Junge Lebensretterin. In Hedemünden bei Kassel geriet beim Baden ein 13jähriges Mädchen in einen Strudel der Berre. Die mitbadende 15jährige Morianne Born aus Berlin, die in Hedemünden in der Sommerfrische weilte, vermochte unter größter Anstrengung und eigener Lebensgefahr das bereits benutzlose Mädchen zu retten.

Mittwacher in Berlin. Auch der Stallmist ist in Berlin Gegenstand des Wackers geworden. Es gibt Grobhandlungen, die den Handel mit diesen Abfällen vollständig betreiben. Vor dem Krieg kostete eine Kubre Werbedung ob Stall 6 bis 8 Mk., heute müssen 50 Mk. bezahlt werden. Ein Eisenbahnwagen Werbedung kostet 200 Mk., sowie wie Brauntöfen. Den Landwirten der Markt ist es ganz unmöglich gemacht, den Berliner Mist zu kaufen.

Schwere Unwetter haben Ende voriger Woche in Frankfurt a. M. und am südlichen Taunus gewault.

Erdbeben. Am Freitag früh gegen 5.45 Uhr wurde längs des ganzen schweizerischen Jura ein harter Erdstöß veripürt.

Sport

5000. Leichtathletik-Meisterschaften in Frankfurt a. M. Die 5000. Leichtathletik-Meisterschaften, einen zweiten und drei dritte Siege.

Vorschau, 20. Juli. Im Kampf um den Schwergewicht-Titel und den Wanderpreis des Reichspräsidenten von Hindenburg gewann Heinrich-Franck gegen Juunico-Barcelona nach spanischem Kampf mit 5:7, 6:3, 6:4, 3:6, 6:4.

Tödlicher Unfall beim Automobilrennen. Beim Seelbacher Bergrennen ereignete sich ein schwerer Unfall. Der in der Weimarer-Klasse startende Henze aus Witten verlor in der Weimarer in Weene seinen Besitzer Fricen von Holschlag. Fricen wurde gegen einen Baum geschleudert und war sofort tot. Es gab außerdem noch einige Stürze, die aber nicht allzu gefährlich waren.

Letzte Nachrichten

Wiedereinsetzung des Bochumer Polizeipräsidenten
Bochum, 21. Juli. Am gestrigen Tage übernahm Polizeipräsident Stummeier wieder die gesamte Leitung der Polizeidirektion. Damit werden sämtliche provisorisch eingesehten Polizeidirektoren aufgegeben.

Neue Räumungsvorbereitungen.
Berlin, 21. Juli. Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Duisburg: Seit gestern machen sich bedeutende Räumungsvorbereitungen bei den belgischen Truppen in Duisburg und Ruhrort bemerkbar. Am Sonntag verließen belgische Artillerie- und Trainkolonnen die Stadt, ohne daß ein Ersatz von Truppen nachgerückt sei. Verschiedene Truppenquartiere sind bereits wieder freigegeben worden.

Ueberrreichung der Antwortnote in Rom.
Berlin, 21. Juli. Wie die Morgenblätter aus Rom melden, überreichte der deutsche Botschafter gestern nachmittags Puffelini die deutsche Antwort auf die französische Note vom 16. Juni.

Ueberrreichung der Antwortnote an England.
London, 21. Juli. Der deutsche Botschafter Stbauer hat heute nacht dem Außenminister die Kopie der deutschen Antwort an Frankreich überreicht.

Der Temps zur Ueberrreichung der deutschen Antwortnote.
Paris, 21. Juli. Anlässlich der Ueberrreichung der deutschen Antwortnote schreibt der Temps: Die Ueberrreichung der Note zeigt, daß Deutschland weiter verhandeln wolle und daß es seine Vorschläge vom 9. Februar lassen dürfe, die, wie man sagt, unter dem Einfluß des englischen Botschafters in Berlin zu Stande gekommen seien. Deutschland wolle mit Amerika und England, von denen es Geld zu erhalten hoffe, nicht brechen.

Die französische Schuldenregelung an England.
Paris, 21. Juli. Aus gut unterrichteten Londoner Kreisen hat man den Willen der französischen Regierung, Sachverhältnisse nach England zu schicken mit dem Antrag, Verhandlungen über die Schuldenregelung aufzunehmen mit Interesse aufgenommen. Zu gleicher Zeit heißt es, daß die französischen Unterhändler gewisse Erklärungen, die sie in London abgeben sollen, erhalten haben.

Caillaux wird für die Goldanleihe.
Paris, 21. Juli. Der Finanzminister Caillaux hat gestern durch Rundfunk an das ganze Land einen Appell gerichtet, um möglichst viele zur Zeichnung der Goldanleihe zu bewegen. Er sagte u. a.: An alle Bürger des Landes richte ich den dringenden Ruf und beschwöre Sie, auf die Stimme zu hören, die Sie bitten, die Vorteile dieser Goldanleihe anzunehmen, besonders aber auch auf die Stimme des Vaterlandes zu hören, das Ihrer Hilfe zur Sanierung dringend bedarf.

Eine Erklärung im Unterhaus.
London, 21. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhaus gab Chamberlain eine Erklärung ab, in der die Anhaltung der gespannten Beziehungen mit Rußland dargelegt wurde. Man glaubt, daß Karkowsky der Erklärung Chamberlains nicht beigestimmt hat.

Flugzeugunfall.
Berlin, 21. Juli. Der Fluglehrer Siegfried Kiesel ist bei Schauflügen in Brenzlau abgestürzt.

Bestorbene:
Dennach, Wilhelm Großle, Strahlenwart, 86 J.

Handel und Volkswirtschaft

Die Berliner Amerika-Anleihe von 6,5 Millionen Dollar wurde in voriger Woche an die Berliner Stadtkasse durch die Vermittlung der Deutschen Bank ausbezahlt. Die Anleihe dient in erster Linie der Errichtung eines Großkraftwerks in Rammelsburg und dem Ausbau der Schnellbohrer.

Schließungen an den Verbund. In den letzten Wochen sind an Frankreich und Belgien für 8,3 Millionen Mark Werkzeugmaschinen, Telegraphenapparate, Lokomotiven, eine Fabrikerrichtung u. a. exportiert worden.

Die Veräußerung deutschen Eigentums in Monaco, die bei Kriegsausbruch angeordnet wurde, ist jetzt endlich abgeschlossen worden.

Das deutsch-schweizerische Kohlenabkommen. Das bisherige schweizerische Kohlenabkommen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ist unverändert bis Ende Oktober verlängert worden. Deutschland darf innerhalb 50 000 Tonnen Eisenkohle nach der Tschechoslowakei und bis zu 100 000 Tonnen Braunkohle nach 10 000 Tonnen Eisenkohle nach Deutschland ausführen.

Währungsfrage der polnischen Amerika-Anleihe. Die von dem Amerikaner Bankhaus Dillon Read & Co. kommissionierte Übernahme der Anleihe an Polen konnte bisher nur zu 40 v. H. untergebracht werden. Das amerikanische Publikum zeigt ein tiefes Misstrauen gegen Polen wegen seines Wirtschaftskriegs gegen Deutschland und wegen seiner unklaren Wirtschaftsverhältnisse.

Ein Photostallone erlischt. In einer Entfernung von 25 Meilen von Kapficht (Südost) wurde ein Photostallone von mehreren Dörfern und einem Umfang von rund 7 Quadratkilometern angekauft. Aus dem Fortkommen löst man 7 Millionen Toman gewinnen zu können.

Unterstützung der polnischen Amerika-Anleihe. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist die Unterstützung der polnischen Amerika-Anleihe durch den Reichstag beschlossen und auch Direktor Dr. Seiler aus dem Reichstag ausgeschieden ist, nicht richtig.

Stollgarter Weize, 20. Juli. Die neue Woche hat in der gleichen Lustigkeit begonnen wie die letzte geschlossen hat. Von einer eigentlichen Tendenz kann keine Rede sein. Man war völlig ruhig bei kaum veränderten Kursen. Der Anleihemarkt lag ruhig. Von morgen ab sollen die Papiermarkt-Anleihen des Reiches, der Länder und Städte wieder gehandelt werden. Der Kriegsmarktwert ist unverändert.

Wärf. Vereinsbank. Filiale der Deutschen Bank.
Stollgarter Landesproduktionsbörse, 20. Juli. Weizen 22-23, Gerste 21-22, Hafer 17-22, Weizenmehl 39-41, Brotmehl 33 bis 35, Mehl 12-12,5, Weizenmehl 54-61, Roggen 6-7, Gerste 44-45.

Berliner Getreidepreise, 20. Juli. Weizen 27-28,55, Roggen 19,40-20,50, Wintergerste 18,60-19,20, Hafer 21,80-23,50, Weizenmehl 33,50-36,50, Roggenmehl 30,50-31,75, Weizenmehl 13-13,20, Roggenmehl 13,50, Hafer 32-34,5.

Magdeburger Zuckerbörse, 20. Juli. Innerhalb 10 Tagen 21 A. Haltung: ruhig.
Breslauer Zuckerbörse, 20. Juli. Alle Ernte prompt Juli 1925, 11,75-22, bez. 21,50-75; neue Ernte für Lieferung Okt. 20; für Lieferung Okt. 1925-30; für Lieferung Okt.-Dez. 19-19,25. Haltung: all. fest, neu ruhig.

Deutscher Wärfelmarkt vom 20. Juli. Elektricität handelsüblich 108-114, Tiegel unvers. Schmelztopf 106-110, handelsüblich, Kupfer 94-99, handelsüblich, Rotkupfer 82-87, rein neu Weizenmehl 23-26, Schmelztopf handelsüblich 79-83, Weizenmehl-Spüße 76-80, altes Weizenmehl 55-58, Weizen handelsüblich 45-48, Aluminiumschmelztopf 185-195.

Märkte
Schweinepreise. Balingen: Käufer 34-36, Milchschweine 35-45, - Bielefeld: Milchschweine 27-30, - Graisheim: Käufer 30-35, Milchschweine 25-30, - Göttingen: Milchschweine 20-31, Käufer 42-70, - halt: Milchschweine 30-42, Käufer 58, - Künzelsau: Milchschweine 27-40, Käufer 56, - Dethringen: Milchschweine 30-40, - Wangen i. A.: Ferkel 28-30, sehr starke 45 Mk.

Fruchtpreise. Göttingen a. B.: Haber 10-11,50, Weizen 11,00-12,00, - Hagold: Weizen 11-15, Gerste 12-12,50, Hafer 8,50-12, - Tübingen: Dinkel 8,50-9, Haber 9-11,50, Anlandshaber 12, Rensen 13,90, Weizen 11-13, Gerste 12,00 bis 12,90 Mk.

Heilbronner Weizenbörse. Zur Weizenbörse am 20. Juli liegen folgende Anmeldungen vor: 340 Hektoliter, und zwar Rotweizen: 1924er 209 Hektoliter, 1925er 37 Hektoliter, 1922er 18 Hektoliter, 1921er 17 Hektoliter; Weizen: 1924er 345 Hektoliter, 1923er 96 Hektoliter, 1922er 16 Hektoliter, 1921er 8 Hektoliter. Ferner 2000 Pfandweizen. Vom Vortage hat sich nur Dürrenzimmern mit 18,5 Hektoliter beteiligt.

Ausfuhr ungarischer Aprikosen. Die ungarische Regierung hat die Eisenbahnfahrt für Aprikosen um die Hälfte bezabgelt, um die Ausfuhr zu erleichtern.

Das Beerenammeln. Zwischen Württemberg und Baden ist eine Einigung zustande gekommen, daß das Beerenammeln in den württembergisch-badischen Grenzgebieten ohne weiteres gestattet wird.

Schwenningen, 20. Juli. Wärfelmarkt für Juli. Der 1. 3. 1925 gefundene und bisher nicht angebrochene Loos wurde in den letzten Tagen unter dem Schloßhofpreis verkauft. Neuer wird zum erstenmal kein Loos gefolten, weil keine Nachfrage vorhanden ist.

Das Wetter
Die Wetterlage hat sich nicht verändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist nach wie vor vielfach heiteres und nach zu Bewitterungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Ihre Bekleidungsfrage für das Bauern- und Trachtenfest

wird gelöst, wenn Sie meinen Lager einen Besuch abstatten. Reichhaltige Auswahl in Berufs-, Arbeits-, Fest- und Sport-Anzügen, Mänteln, Blusen, Jacken und Hosen
Prima Qualität und Ausführung

Christian Theurer - Herrenkleidergeschäft, Bahnhofstr.

Schwäbischer Merkur, Stuttgart

Gegründet 1785
Führende Tageszeitung Württembergs / Täglich zwei Ausgaben
Größter Handels- / Erfolgsreiches Anzeigenblatt / Württemberger Stellenmarkt
Bezugspreis Mk. 3,50 im Monat / Anzeigenzettelpreis 35 Pfg. / Für Exportanzeigen
Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur

Die große Ausgabe von Württembergischen Realienbuch ist vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Straßenteerung.

Die Staatsstraße zwischen dem Militär-gemeinschaftsheim und dem Eiter Nagold wird in den nächsten Tagen geteert. Fußgängern wird Vorsicht empfohlen, da für Beschädigungen von Kleidungsstücken kein Ersatz geleistet wird.

Calw, den 20. Juli 1925.

Strassen- und Wasserbauamt.

Habe ein größeres Quantum gutes, unbereinigtes Roggen-, Gerste-, Weizen- und Haferstroh zu verkaufen.

H. Ruoff, Domäne Nieder-Neutin bei Bendorf O.H. Herrensberg. Telefon Nr. 1.

Heute abend von 7 bis 8 Uhr werden die Plätze für die Verkaufsstände auf dem Festplatz vergeben.

Die Bauerntagsleitung.



DER KLEINE BROCKHAUS
Das Handbuch des Wissens in einem Band
Soeben neu!

Subskribieren Sie sofort!
Die Subskription bietet Ihnen die Möglichkeit, es für nur 95 Pf. wöchentlich zu erwerben

DER KLEINE BROCKHAUS

- 1. in zehn 14täglichen Lieferungen . . . M. 1.90
- 2. in der Bandausgabe (erscheint im Oktober 1925)
- in Halbleinen gebunden M. 21.—
- in Halbfranz gebunden M. 28.—

Die günstigen Vorzugs-Preise nur bei frühzeitiger Subskription!

Dem erhöhten Preise, deshalb sofort bestellen! bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Spezerei- u. Tabakwaren Schuhwaren in guter Ausführung (Sandalen u. farbige Schuhe äusserst billig) empfiehlt **Chr. Raaf, Nagold, Marktstrasse.**

Wer einmal **Zahnpulver No. 23** gekauft hat, verlangt immer wieder „No. 23“ **Löwen-Drogerie.**

Für sofort sauberes etwa 15 Jahre altes

Mädchen

für leichtere Hausarbeiten gesucht.

Frau Dr. A. Vogel, Altensteig.

Ein tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Haushalt bei gutem Lohn und Behandlung per sofort gesucht

Hug. Wolfer, 3. Zone Balingen (Württ.)

Wegen Heimberufung meines jetzigen Mädchens suche ich zum 1. August fleißiges, ehrliches

Mädchen

Schwarzwalddapothek Pforzheim - Dillweiskrein.

Ein jüngeres, ehrliches

Mädchen

gesucht. Von wem? sagt die Geschäftsstelle.

Zu Wanderungen

empfehlen wir folgende **Spezialkarten**

des **Württ. Schwarzwaldvereins** im Massstab 1:50 000

	Pforzheim
Herrensberg	Wildbad
Hohloh	Calw
Freudenstadt	Nagold
	Dornstett
	Horb
Alpirsh.	Sals
Schramb.	Oberndorf
	Rottweil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Anch die Anschl.-Karten des Badischen Schwarzwaldvereins sind vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Möbl. Zimmer zu vermieten

Ankunft erteilt die Geschäftsstelle d. B.

Bauern- und Jungbauerntag in Nagold

am 25. und 26. Juli 1925

verbunden mit Trachtenfest, Reit- und Fahrtturnier und einer großen Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Bedarfsartikeln. **Aufführung des historischen Festspiels aus der Zeit des Bauernkrieges: „Der Herrenmüller von Sonthheim“.** Festzug mit über 50 Festwagen. Festplatz beim „Schiff“.

Programm:

Samstag, 25. Juli. Preisschießen der Al.-Kal.-Schützen, Gau Schwarzwald, von vorn. 6-12 Uhr und nachm. 2-6 Uhr. Bedingung: 9 Schuß auf 50 m 10 Ringscheibe mit 22 lang R. 25. Juli nachm. 3 Uhr: Aufführung des Festspiels im Freilichttheater auf dem Festplatz: „Der Herrenmüller von Sonthheim“, durch den Radfahrerverein Sulz O.H. Nagold. 8 1/2 Uhr Aufführung eines Reigens.

Haupttag mit Reit- u. Fahrtturnier - Festzug.

Sonntag, 26. Juli. 5 Uhr morgens großes Wecken mit Böllerschüssen. Von vormittags 8-10 Uhr Schauzeiten auf dem Festplatz. Vorm. 1/2 9 Uhr Festgottesdienst in der evangelischen und katholischen Stadtkirche. Von 11-12 Uhr Klammern. Von 11 Uhr ab Aufstellung des Festzuges in der Freudenstädterstraße. Spitze an der Krone. Abmarsch des Festzuges durch die Stadt punkt 1 Uhr.

Nachmittags 1 1/2 Uhr Begrüßungsansprache durch Herrn Stadtschultheiß Maier-Nagold. 1 1/2 Uhr Begrüßungsansprache durch Herrn Landtagsabgeordneter Dingler-Calw.

1 1/2 Uhr Reichslandsbundsprache, vorgetragen von Fräulein Hüb-Nagold. 2 Uhr Aufführung alter Bauernlänze und Gesangsstücke durch die Ortsgruppe Emmingen. 2 1/2 Uhr Musikstücke. 2 1/2 Uhr Gesangsbeitrag durch den vereinigten Lieder- und Sängerkreis Nagold.

Ab 3 Uhr „Schau- und Musteraufführung“ im Reit- und Fahrtturnier. Preisreiten und Reiterpiele, von 3-3 1/2 Uhr Schaureiten der Damenabteilung Nagold.

3.15 bis 3.25 Uhr	Preisreiten der ungedienten Reiter	Oberjettingen
3.30	„	Schönbrunn
3.45	„	„
4.00	„	„
4.15	„	„
4.30	„	„
4.40	„	„
	Reiterabteilung I	Sulz
	„	II Sulz
	„	Reitlehrer.

Kommando Fr. Jögler, Nagold.

4.50 bis 5.15 Uhr Einzelpreisreiten der gedienten und ungedienten Reiter.

5.20 „ 5.45 „ Reiterpiele (Eckelreiten und dergleichen).

Ab 6 Uhr Preisverteilung.

6.30 bis 8 Uhr: Aufführung des Festspiels

„Der Herrenmüller von Sonthheim“.

8.30 Uhr Reigenaufführung.

9.30 Uhr: Großes Feuerwerk.

Alt und Jung von Rad und Fern sind herzlich eingeladen.

Die Bauerntagsleitung.

NB. Rückfahrgelegenheit in der Richtung Altensteig: Nagold Stadt ab 10.12 Uhr. Näheres über eingelegte Extrazüge wird noch bekanntgegeben.

Für Festlichkeiten!

- Papiergirlanden
- Papierfächerchen
- Willkommen-Plakate
- Papierlaternen
- Vereinsabzeichen
- Festbändchen
- Eintrittskarten

stets vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes

Harmonium

Schriftl. Angebote erchl. mit Preisangabe unter Nr. 265 an die Geschäftsstelle des Gesellschafter.

Papierlaternen

bei **G. W. Zaiser.**

Finen neuen, eingemachten

Einspanner-Pferdewagen

oder

Zweispänner-Kuhwagen

hat zu verkaufen

Otto Lehmann, Schmied, Mählingen O.H. Herrensberg.

Reißzeuge bei **G. W. Zaiser.**

Klavierstimmer

der Firmen Schiedmayer und Klettermann-Stuttgart

ist hier.

Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle.

Ausbauer und Kraft Sagitta Kola schaft!

gegen Ermüdung und Erschlaffung bei geistiger u. körperlicher Arbeit u. Nervenerbitterung. In allen Apotheken erhältlich. Stets vorrätig: Apoth. Nagold. Sagitta-Werk München SW. 2.

Das

Einmachen der Früchte

mit Anhang: Herstellung von Marmeladen, Gelees, Frucht-säften und Fruchtwässern zu M. 1.50 vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Bestellnummer d. **G. W. Zaiser.**

Reitsattel

zu verkaufen

Dr. Megger

Oberamts-tierarzt.

1 fähriges, 4 Mon. altes

Stufbohnen

verkauft Forstmeister **Hans Wildberg.**

Sie benötigen

für Ihre Ausstellung anlässlich des bevorstehenden Bauern- und Jungbauerntages **DRUCK-ARBEITEN**, wie Geschäftskarten, Prospekte, Preislisten usw. Es ist die höchste Zeit zur Beschaffung derselben! Wenden Sie sich heute noch an die Buchdruckerei **G. W. ZAISER**, dieselbe liefert Ihnen schnell und billig jede von Ihnen gewünschten

Druckarbeiten!

